



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Von den Empfahern: zeychen: vnd zusag des heyligenn
Sacraments fleysch vnd bluts Christi**

Karlstadt, Andreas

Vuittemberg, [1521]

VD16 B 6239

Damit disse red dester leichter vn[d] vernhemlicher werd/ wil ich zwue
frag thun. ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-33433

bleyben/Also bleyb Christus auch mit Centurione/
dan er machet yhm seinen diener gesunt. Kurtzlich/sie
haben Christum beyde in dem wort empfangen. vnd
ist wunder/warumb man den yhenen/szo zu dem sa/
crament gehen/nit fürsaget/spriech/Ich nehm dē hern
frollich.wie Zacheus thet/dan das wort Centurionis
Non sum dignus ꝛc.hat Christus noch nit gelobt/wie
er Zacheum lobet. Ich weiß nit was die lerer/mehr zu
diessem wort Centurionis beweget hat. Der ich bin nit
würdig/dastu vnter mein dach gehest. Dann Zacheus
hat seine sünde/gebriechen vnd vngeschicklichkeit nichts
minder bekent/dan Centurio/dero den hern ym geyst
auch angenümen hat. Nach dießsem/hab ich wollen be
richt thuē/das/zeychē in den sacramenten/wonlger/vñ
vō wegen der zusagung sein/Das auch niemants/dan
ein sunder/das sacrament des brotes empfae. Itē das
yeglicher wissen kan/ap er solch sacrament würdighlich
nhem/Das hab ich ewrē Erenwirdē/mein dinst per
keit damit zu weißenn/zugeschiebenn/ewer gunst die
enstliches fleiß hochlich bitend. E. E. wollen hiemit/
bislang das ander buchlin getruckt wurd/gedueld ha
ben. Dan E. E. vnd allen ewren gellebten zu dienen/
vnd sunderlich hern Andres Zeitlasz vonn Carol
stat ewrem Kemerer zu Wilharenn /bin ich allerzeit/
gutwillig bereit/Dat. wittenberg. Johannis Bap
tistae. Im. xxi. Jar.

¶ Damit disse red deßter leichter vñ vernemlicher
werd/will ich zwue frag thun. Dinstlich/ap sich die sun
der/gethaner missetat vnd sundhalben/sollen von dem
hochwürdigem sacrament enthalten vnd sich abtzie
hen. Ifur den andern teyl/frag ich/nach dem in dießsem

sacrament zwey ding syndt/die es volmachenn/nemlich/das zeychen/vnnd gotlich zusag/welches ist das hochste/vnd dar an sich der mensch allermeynst sol halten: ap das fleisch vnd blut Christi mehr sey/aber gotliche vorheyschung/die dem zeychen angehefft ist.

Item/Fur das erst stueck/beschliessen etzliche/das sich der mensch/sundhalben/von empfangung des hochwirdigen sacraments/sol abhalten. Vnd fuessen auff einem secheyn der schrifftten/Nemlich/das sie lesenn/Unsere sunde teylen vns von got/Teylen sunde vonn got: so muosz sich einer getaner schuld halben/des sacraments enthalten/dan ehr sol das meyden/dauon er abgeteylt ist.

Item/Got spricht zu dem sunder/warumb niemest du mein testament in deynen mund: darff ein sunder gebot vnnd testament gottis/nicht nehmen in seinem mund/wie solt yhm erlaubt sein/das fleisch Christi in seinen mundt zunehmenn? Dissehagetzt got/das ein sunder/gotlich wort/in mundt setzt: vil weniger gestat ehr/das ein sunder sein fleisch esse. Dartzu lawdted Esajas/durch welchen got also redet/Wan yhr ewre hende auffhebend zu mir/so wil ich meine augen abkerenn/vnnd wan yhr mich anbetet/so wil ich nit horen. Vil weniger wurt ehr seine gnad/zu dem sunder habenn/so ehr das hochwirdig Sacrament brauchet/denn ehr zu denen hat/die yhm mit henden vnnd wortten anrueffenn. Dartzu fuerenn sie denn spruch Pauli/dero saget/welcher das brot isset/vnnd vonn dem tranck vnwirdiglich trincket/der wurt des todes Christi schuldig. Nun saget Paulus zuuor/von den sundern/so spennig waren/vnd hetten keynen vnterscheyd vnd vnteyl/des leybes Christi/wan sie/das

Psal. xliij.

Esa. i.

1. Cor. xliij.

fleisch Christi vnwirdig essen / das sie des bluets vnd todes Christi gleich schuldig wurden / wie die heyden vnd Juden / so Christum erwurgen. Mit diesen schiffen schrecken sie die sunder vom gebrauch / des sacraments / vnd gemeinschaft der heyligen. Ja sie sagenn / heymlich / wie Christus / zu den sundern / durff einferen vnd machen auß vnserm erloszer / einen vorderber / auß Christo / der allen sundern zu frolickeit geborn / einen erschrecklichen mann / Dirvmb wil ich diessen beschluß setzen.

- Sunde / so einer gethan hat / sollen den menschen nit abziehen von der emphabung des hochwirdigen sacraments / sunder viel mehr treybē vnd anzunden / das er bald vñ schwind lauff zu den hochwirdigē sacramēt.
- Math. ix.** Dersach / Christus spricht / Ich bin nit kōmenn / die gerechten zuberuffen / sonder die sunder. Niemit horen wir clar / das Christus / von wegen der sunder gekūmē ist / yhre sunde vnd vngeschicklichkeit abzunemen / Warvmb solt er sagen / Ich bin nit kūmen die gerechten zurruffen / wan er den fruemē geborn ist? Vnd wan Christus wolt / das wir yhnen / sund halben fliehen soltenn / warumb spricht er / Ich bin kūmē die sunder zurruffen? Wan er vns ruffet / so sollen wir kūmen. Nun horestu / das er die sunder ruffet / vnd ist derwegen gekommen /
- Mat. xv.** auff das er die irrende / vnd verloren schaff / zu sich heyschen vnd ruffen wolt / Ist dem also / so solten die schaffden hirtten / nit vō wegen yhres vorlust vnd irren / flihē.
- Luce. xv.** Item wan du dich deiner sund halben solst vor dem hochwirdigen sacrament forchten vnd schewen / was hette Christus gesagt / so er spricht / Der hiert vorlesset xcix. gerechten schaff / vnd suchet das eynig yrrig schaff?
- Luce. xv.** Was dienet vns auch die historien von dem verloren pfennig? Ich sage dir fliehe Christum nit sund halben /

dero darumb gekümen / vnd dich suchet / das er dich vñ
sünden empfinden vnd erlösen wil.

Sein namen heisset darumb Jesus / das er geboren Math. i.
ist / sein volck / von yhren sünden heylig zumachen.

Bedenck ein yeglicher der wort Christi / die er zu dē
heyligfressern gesagt hat / sprechende. Die gesunden be Math. ix.
durffen keynis artztes / sunder die francken vnd schwa Luce. v.
chen. Diese wort antwort Christus / als die phariseyr
vnd schrifftgelarten (welche in grossen / loblichen / vnd
sehynlichen wercken giengen / wie itzt Monchen vnd
pfaffen vnd andere kirche dierer gehen) fragten. War
umb essent vnd trincken yhr mit dē sundern? Darauf
antwort Christus. Die gesundte bedurffen keines artz
tes / vnd setzet clare vsachen / warumb er gekümen / sa
gende. Ich bin nit kümen zuruffen die gerechten / son
der allein die sunder zu der buesz. Mit diesen Worten
vergleichet Christus die sunder den franckē / dan was
kräckheit ym leyb wircket / das thuen sünde in dē geist.
Derhalben spricht David / Her mach mein seel gesunt. Psal. xl.
dan ich hab dir gesundiget. Nun weysz ydremēiglich
das die gesunden keines artztes begerenn / sie suchenn
auch keinen / das er sie gesunt mach. Aber die francken
so yhre suechten vnd franckheyten mercken / die bege
ren des artztes / vnd schawhen sich gar nicht vor dem
artzte yhrer gebrechē halben / Ja wie herter sie yhre krä
ckheit fñelen / yhe schneller vnd empfiger sie zu dē artzt
fliehen / vñnd betrachten nichts / dan des artztes hulff /
vnd eygen franckheit. Also ist es mit den sundern / sie
sollen sich nit forchten vor Christo / weil Christus ders
halbenn kōmen ist / das ehr sunder wil ruffenn / an sich
tziehen / sie gesunt zumachen / Je mehr vñ ye gewllicher
einer sünde hat / ye schwinder vñ hstziger einer zu Chri
sto sol lauffen vnd eylen. Hastu gesundet / du bedarffest

nicht auff erdrlich mehr/dan/dastu dein krankheit
vnd sunden erkendest/vnd befindest bey dir/dastu dey
nes hern Jesu bedurffest/vnd glaub/das ehr dir/deine
sunde vorgeben kan vnd viel/so bistu wirdig der hulff
Christi/Dan yhene so mit gutte wercken anfaher an/
lauffen/die horen/das die gesunden bedurffen ke, nes
artzes. Jte/ Ich bin nit kume die gerechtē zefodern ze
Laz das deinen ewigen trost sein/das Christus ge
sagt hat/Die francken bedurffen des artzes. Bekenne
dein krankheit /so hastu Christum vor dir/als einen
arzt/stehend dir zuhelffen.

Derhalben sag ich/es solt sich keyner vor dem hoch
wirdigen sacrament enthalten/so ehr offenbartlich oder
heymlich gesundet/grosse oder kleine sund/laster vnd
schand gethan het.

Dan ap gleich die taet fruesch/grosz vñ lesterlich ist/
dannest soltu Christum nit forchten /so du dein krank
heit merckest. Die weil Christus spricht/Luren vnd
offenbare sunder/werde euch zu dē reich gotis/vorgen.

Stehe fest darauff/das Christus den kumen ist/die
von sunden krank seynt/sie gesunt zumachen/laß dich
nicht hindern/glaub das/vnd fuehl deine sunde/vnd
kum frolich/fruesch vnd an zweiffel.

Ich sag noch mer/ap gleich einer mercket/das yhm
sein sund nit fast leyd/vnd wolte sie doch gern gelassen
vnd berewhen/so sol er trostlich zu dsessem sacrament
kumen. Also horestu/das viel sunde sollen dich seher
antzunden/zu empfangung diesses sacraments/vnd sol
len dich zutreyben/nit abhalten. Derwegen saget Chri
stus/von Maria magdalena. Ihr sein vil sunden ver
geben/das sieden artzte vil geliebet/Vñ saget/welchem
wenig zunoorgebenn ist/der liebet wenig. Das ist/das
Paulus spricht/Do die sunde ybirgeflossen/do ist die

Mat. xij.

Luce. vij.

Roma. y.

gnad heuffig vnd vberfluessig geweest.

Das sag ich nit/das man auff die gutheit gottis sol
sundigen/wie die listig gleyfzner pflegen zu arguire/szo
man gnad gottis prediget. Nein/Jeh sag/szo du gesun
diget hast/solstu dein Franckheit befinden/vnd in gute
trost/an forcht/zu Christo fliehen/vnd gar nicht zwey/
ffel/das dir deine sünde vergebe werde/Das hat dich
Paulus gelert/sagende/Disse ist ein getrewe rede/will i. Timo. i
che wir in aller weisz annehmen sollen/das Christus
in diese welt kumen ist/sunder heylig zumachenn. Ist
das ein gediew reed/szo muß sie auch gewisz sein vnd
warhafftig/vnd niemants betriegen/szo soltestu auch
Christo/wie ein sunder/begegnen/vnd yhu nit fliehen/
weyl er von deyner sund wegen/dir entgegen gah/halt
dich an sein wort/vnd bring deine sund mit dir frolich
zu dem hern. Derwegen stehet geschriben/mein tau/
ben ist in den holern odder lochern des fels. der fels ist
Christus/die locher oder holer/seint seine tieffe wun/
den/die er vö wegen vnser sund empfangē hat/zu dē sel
bigē holern fliehen die sund/Als der psalm spricht/De
tra refugiu herinaceis. Der seels/das ist Christus/ist
dē purstigen ygelu/das ist den sundern/ein zuflucht/zu
welchem alle sunder fliehē sollen. Warumb solt ich sund
halben den fliehen/der mir zu einer huelff/sicherheit/vn
zuflucht gestelt/mich von meynē sunden zuerloffen?

Beschließlich/Christus hat das hochwirdig sacra
ment/seines tewren fleisch vnd bluets/derhalben einge
setzt/das er den sundern vnd Francken/nit den gerech/
ten vnd gesunde/hat wollen helffen. Dan vor seinem
letzten abgang/nham der her brot/vnd zerprach das
selbe/vnd gab es seinen iungern/sagende. Nement vnd
essent/das ist mein leyb/der für euch gegeben ist/oder
wie Paulus/der für euch zerbrochenn wirt. Wan wir
b

Lanti. ij.

Psal. c. iij

Lu. xxiij.

i. Cor. xi.

nit sund gethan hetten / wie were der leypp Christi / für
vnz in leyden vnd todt gegeben? Ist aber sein leypp
für vnz gegeben / so ist er von wegen vnser sund gestor-
ben. Nun wie er für vnz gegeben / gepeyniget vnd ver-
storben ist. In solcher weyß vnd meynung / hat er seynn
sacramēt eingesetzt. Er ist aber für die sunder / gestorbe.
So hat er auch sein sacrament den sundern zu gut ver-
ordnet. Der halben spricht Paulus / das wir / des hern
tod sollen verkündigē / so offft wir das sacramēt nhemē.

1. Cor. xi.

Den todt Christi verkündigen vnd bekennen / heyst
sagen warumb Christus gestorben / wie er mit seynem
tod vnzere sunde ertodtet vnd begraben hat / vnd wan
ich sein fleisch esse / so sol ich wissen / das mir Christus
mein sund verglebet / wo ich das in starckem glauben
thuenn / so empfang ich wirdiglich. Warumb solt ich
dan Christum sund halben fliehen? weyl er von wegen
der sunde zu mir kummet / vnd für mich stirbet.

Ja sagenn etzliche / Man sol sich dem sacrament zu
ehren / sund halben enthalten. Mein lieber / was lernest
du? Ist das die eher Christi / yhn von weggem der sun-
den meyden? Aber thuen ich yhm ehre / so er mich su-
chet / vnd ich wil mich nit lassen finden? wol solt ich dē
arzt ehren / wan ich yhnem meine suecht nit vortrawet.
Kurtzlich / die negest vnd erste würdige empfahüg / ste-
het in befindung deynes sunden / vnd dastu glaubest /
das dich Christus gewisz / an verdienst / vmb sünd / ges-
unt mach. Das ist die negste vñ würdig schicklichkeit zu
dē artzte / wanner krank sein kräckheit erkent / vñ wolt
gern gesund werden / vnd zweyfelt gar nicht / das yhn
der artzt wol kan / vnd wil gesundt machen.

Die pfaffen habē mit yhrer reuerentz des heyligen sa-
craments / vil lewthe vmb yhr selen bracht / weyl sie die
bedringte gewissen vor yhrem artzt vñ ertzney erschreckt

haben. Nach es wie du wilt/so emphegestu nummer
mehr Christu wirdiglich/du fuelest dan dein gebreche.
Aber so sie dir zu hoch seynd/sprechest mit sanct Job/ Job. xliij.
Deyne laster/vñ missetaten zeyg mir/vnd mit Paulo. i. Cor. iij.
Ich bin darumb nit gerecht/das ich nichts weysz.

Wan du wol thuest/so sundigestu/als geschrieben
stehet/Es ist kein gerechter auff erdrich/der wol thut Ecclesia/
vnd sundiget nit. Der wegen beten wir ym vater vnser/ sti. viij.
Vergieb vnz vnzere schulde. Dirumb ist keyner/dero Math. v.
one sund vnd des hochwirdigen sacraments nit bedor
ffen ist. Antwort zu dem gegen satz ym anfang.
Diesem grunde vnd beschliesz moge obuermelte schri
efften nicht nhemen odder abbrechen.

Die sünde/so einer mit willen gern hat/die einer nit
fuehen wil/vnd welche got forchten vnd fliehen/als kon
den yhre sünde nit vergeben werden/die haben sünde/
die sie von got scheyden vnd fern setzen.

Mit einē wort/sag ich zu allen/das die sunder vō got
gescheydē seind/vñ sollen sein gesetz nicht in yhrē mund
nhemen/vnd das got yhre gebet vnd werck nicht ach
tet/die auff dē heubt gehen/das ist/die got mit werckē
suchen/vnd wollen yhre sünden erstlich/mit andacht/
fasten/gebet/trawren/casteyen/vnd anderen wercken/
ausstielgen/die selbe wil got nit erhore/sunder sein augē
vō yhnen keren. Wan du must dein hertz/mit dē glaubē
reynigē vnd gar zufriedē stellen. Nichts anders wissen
dan dastu ein sunder bist/vñ das Christus dein erloser
ist. Dein vertrauen vñ glaub reyniget dich/dan er bin
det dich an got/vnd vergeystet dich/vnd macht dich ey
nen geyst mit got vnd abweschet deine sünden.

Dich sollē auch die schrifftē so vō sūdē vñ werckē nit ab
schreckē. vñ sach/Alles leydē/so die schrifft trenet/vñ als
les verachtē vñ abwerffen/vñ alle götlich vñ gnad gotis

creyget sich derhalben wider vns/auff das wir weyße
vnd verstendige werden. Des haben wir einen lustigen
Numeri text Numeri. Ich werde wider sie wandern (spricht
vlti. got) vnd werde sie/mit feindschafft vmbgebē/so lang/
biß sich yhr vnbeschniteten hertz schemen wurt/als dan
werden sie fur yhre boszheyten bitten. Doer also lang
wandert got wider dich/bistu dich selber erkennest/vñ
bittest eyniglich fur deine sunden. Got wil kurtz haben
das du dich deiner entsinnest/vnd bittest fur deine sun-
de. Auff das entsinnen oder fuehlen/vnd bekennen dey-
ner sunden/deuten vnd furen alle straffen/vngnad/vñ
zorn gottis. Derwegen wiltu got nahen/vnd sein wort
in deinen mundt nehmen/oder recht fasten/betten/vñ
feyhern/so mustu dich endsinnen/das ist/deine sündē
befinden/dir muß we werden vnd ybel/du must vor-
langen haben zu got.

Was ein artzt gedencen wurd/wan du mit franckē
zerbrochen fueßen/vnd als ein gesunder zu yhm lieffest/
das wurt got auch gedencen/wan du ein sunder bist/
vnd woldest doch mit werckē zu got lauffen. Dan wie
einer nit wol gehen kan/mit francken fueßen/also kan
ein sunder/nit wol/oder nit an schaden zu got kumen/
mit werckenn/eher er gesuntheit erlangt hat. Das ist
Esa. i. die vsach des spruechs Esaie. Ich wil eur gebet nit ho-
ren zc. das die selben gleyßner/wie vnser Monichen
vnd pfaffen/vnd andere heyligen fresser mit den wer-
Rom. iij. cken anfahen zu got gehen. Derwegē Paulus geschrie-
ben. Dem yhenē/dero nit arbeit/gelaubet aber/in den
dero den vngutigen gerecht schafft/wurd der glaub zu
der gerechtikeit geschätzt. Wiltu got fern werden/so
kum mit deinē wercken vnd frumkeit/wiltu got nraen
vñ gerecht werdē/so kum mit bekenntniß deyner sündē.
Job. xliij. Das ist das Job saget/Ich weyß das so ich meine

weeg vor seinem angesicht straffe / so wurd er mein er-
lofzer / das weysz ich das kein gleyzner / kein heyligenn
fresser / für seine angesicht künen wurd.

Niemit hoer / welcher zu / oder vō got künet vnd ke-
ret / vnd merck dastu auff erdtrich nichts anders bedar-
ffest / wan du das sacrament würdiglich wilt empfabē /
dan dastu dich deiner schuld vnd sunden schuldig be-
fondest / dastu deine wundenn fuelest. Christus saget /
Kumendtz zu mir alle / die beschwert seynt. So spricht
Job / Ich weysz / wan ich mein weeg straffenn werd /
das ist / so ich mein burden fuel / so wurd ehr / mein er-
lofzer werden.

Aber den heyligē fresser / die sich des sacramēts / mit
scheynlichen vnd gutten wercken wollen vehlg vñ wir-
dig machē. Spricht Christus / Ich bin dē gerechtē nit
gekūnen. vnd Job / Esz wurd kein gleyzner vor yhn kū-
nen. Gleyzner seyndt alle vnd yede / so mit wercken vñ
frumkeit künen / dan sie mugen nit gotliche personen
geseyn.

Ausz dissem lebē kanstu wissen / ap du dasz sacramēt
würdig empfabest / oder vnwürdiglich vnd zuschaden.
Dan wie Job künlich saget / Ich weisz das ich gerecht
werd / wan ich geurteylet werd. Also magstu trostig-
lich sagen / Ich weisz / das ich das sacrament würdig-
lich vnd zu nutz nhem / weil ich mein sunden / vnd meyn-
nen widerwillen fuel (aber so du den nit merckest in
dir sprichst) Das ich einen verdriesz vber / vnd wider
meynen willen vnd sünde habē mocht. Item ich weisz
das mir got meine sunde gewiszlich durch das hoch-
würdig sacrament wurt vergeben.

Nun sol ich auff den andern artickelel antwortē /
so gefragt Nach dem in dem hochwürdigem sacramēt
des fleisch vnd blutes Christi / zweyerley seint / nemlich
b iij

Scio qd
nō stabit
in conspe-
ctu ei⁹ hy
pocrita.

Mat. xi.

Job. ix.